

Zement und Zebras

zogen ISTE-Junioren nach Namibia



INTERESSIERTE BESUCHER treffen auf angenehme Gastgeber: Das Ohorongo-Cement-Werk ist auch deshalb ein beispielhaftes Projekt, weil lokale Partner, wo immer es möglich ist, eingebunden wurden und werden.



Auslandsinvestitionen sind immer etwas Besonderes. In der Baustoffindustrie sind sie das sogar noch mehr als in anderen Branchen. Wenn sie dann auch noch mehr als 10.000 km entfernt im südlichen Afrika getätigt werden, sind sie eine Besonderheit der Extraklasse und unbedingt einen Besuch wert.

der Reise legte die Gruppe insgesamt 5300 Buskilometer – überwiegend auf Schotterpisten – zurück.

Baustoff- und Umweltprojekt in einem

Das Ohorongo-Cement-Werk bei Otavi ist nicht nur das erste und einzige Zementwerk Namibias, sondern zugleich das modernste Afrikas. In Betrieb ging es im Februar 2011. Ohorongo-Geschäftsführer Hans-Wilhelm Schütte stellte das Projekt bereits am Vortag im Ohorongo-Haus in Windhoek vor, um für die Besichtigung vor Ort mehr Zeit zu haben. Dennoch übertraf das Interesse der Teilnehmer alle Erwartungen der Gastgeber und sprengte die Zeitpläne. So wurden aus geplanten eineinhalb Stunden Rundgang am Ende gute vier Stunden intensive „Erkundung“. Kein Wunder, denn das vollständig neue und beispielhaft eingerichtete Werk, das vom Maschinenpark des Steinbruchs bis zur vollautomatischen Palletieranlage auf modernste Technik setzt, lud geradezu dazu ein, alles ganz genau wissen und betrachten zu wollen. Befeuert wurde das Interesse zusätzlich vom freundlichen und offenen Empfang durch die Mitarbeiter von Ohorongo Cement, die mit viel Begeisterung auch die detailliertesten Fachfragen beantworteten.

Ganz besonderes Interesse galt der



SIEHT GUT AUS und ist mit Herdentrieb plus streitbaren Geist ausgestattet. Zebras gehören zwar nicht zu den legendären Big Five – sie zu beobachten ist aber dennoch ein Erlebnis.

Viele Mitglieder und Besucher von ISTE-Veranstaltungen haben das Engagement von Schwenk Zement in Namibia mit großem Interesse verfolgt. Dies war besonders auf der Winterarbeitstagung 2012 zu spüren, als Gerhard Hirth, einer der involvierten Akteure, das Schwenk-Projekt in einem Vortrag vorstellte. Im Prinzip war dieser Vortrag schon das Entree zu einer Reise, an der im August dieses Jahres 26 ISTE-Juniorinnen und Junioren teilnahmen, um die Schwenk-Tochter Ohorongo Cement in Namibia und deren Werk bei Otavi zu besuchen.

Die Reise enthielt – natürlich, wenn man als Gruppe schon einmal so weit reist – darüber hinaus prominente touristische Highlights wie den Besuch des Etosha-Nationalparks, in dem alle Großwildfans auf ihre Kosten kamen. In Swakopmund überraschten die völlig unverkrampft und liebevoll gepflegten baulichen und auch namentlichen Überbleibsel der (kurzen) deutschen Kolonialgeschichte. Die Namib-Wüste begeisterte mit Schlangen, Geckos und mit den im Morgenlicht rot strahlenden majestätischen Dünen am Sossusvlei. Während

Energieversorgung des Zementwerkes, welche überwiegend mit Buschholz aus einem Umkreis von ca. 70 km sichergestellt wird. Bemerkenswert ist, dass die Verbuschung des Farmlandes ein seit Jahren bestehendes Problem in Namibia darstellt, für deren mechanische und in der Vergangenheit auch chemische Bekämpfung bisher große Summen eingesetzt werden müssen. So erklärt sich, dass die selektive und damit umweltgerechte Rodung mittels eigens entwickelter Maschinen durch Mitarbeiter des Zementwerkes von den Farmern gerne als Dienstleistung in Anspruch genommen wird.

Zur Freude der Teilnehmer ermöglichten es die Mitarbeiter von Ohorongo Cement, durch eine entsprechende Einsatzplanung die eindrucksvollen Erntemaschinen in Aktion zu erleben.

Die Vorgabe von Schwenk zu Beginn der Planung, das Ohorongo-Werk ohne Abstriche nach den auch in unserem Land üblichen Standards zu bauen und damit den Zementofen von vornherein für Ersatzbrennstoffe auszulegen, hat sich damit sowohl für den Investor Schwenk als auch für die namibische (Land-)Wirtschaft ausgezahlt.

Sorgen der afrikanischen „Schweiz“

Dass Namibia, obwohl „Musterländle“ oder „Schweiz“ des südlichen Afrikas genannt, auch mit sozialen Problemen zu kämpfen hat, wurde allen beim Besuch eines Hilfsprojektes für sozial schwache Kinder in Usakos (UNCSSO) bewusst. Die Kinder dort erhalten nach der Schule, mit einfachsten Mitteln, was

ihnen ansonsten völlig fehlen würde: zuverlässig eine ordentliche Mahlzeit am Tag, Hilfe bei Hausaufgaben, Zuwendung und Freizeitangebote. Diese Erfahrung hat nachdenklich gestimmt, aber nichts an der Erkenntnis geändert, dass sich Namibia als Land erfolgreich entwickelt. Für weiteren Aufwind freilich bleibt ausländisches Engagement vorerst von großer Bedeutung. Umso besser, wenn es sich dabei um reale wirtschaftliche Investitionen wie das Zementwerk handelt.

Passend dazu wurde die Reise in Windhoek mit einem lockeren aber für alle Beteiligten sehr informativen Business-Breakfast mit Vertretern der namibischen Wirtschaft der namibischen Wirtschafts- und Handelskammer, der deutschen Botschaft sowie Ohorongo Cement und Schwenk Zement abgeschlossen. Wer sich eingehender für das Werk interessiert, findet unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Ohorongo> weiterführende Informationen. Mitgearbeitet hat an diesem Kapitel des Web-Lexikons natürlich auch Gerhard Hirth.

Als Fazit bleibt: Die Exkursion war als Familienreise, als Geschäftsreise und als Verbandsreise rundum ein so großer Erfolg, dass der ISTE plant, Ähnliches zu wiederholen – und dann nicht nur speziell den Juniorenkreis anspricht, sondern alle interessierten Mitglieder.

Ein Beitrag von Arne Hilt, ISTE-Ansprechpartner Jungunternehmerkreis und mit zuständig für Arbeits- und Sozialrecht sowie allgemeine Rechtsfragen

■ www.iste.de



OHNE VORBEHALTE: Wo immer die Gruppe hinkam, wurde sie herzlich empfangen. Vorbehalte gegenüber Deutschen waren nicht spürbar. Fotos: ISTE



**Erfahren und kompetent
Ihr verlässlicher Partner**

Schwimmgreiferanlagen

- Katamarananlage
- Bockgerüstanlage
- Auslegeranlage



Eimerkettenbagger

- schwimmend
- landgestützt



Unterwassergreifer

- Motorgreifer, optional mit Betriebs- und Diagnosesystem
- Schalenform: rund oder gerade



Schwimmbänder

- Typ Katamaran
- Achsabstände: 28 - 52 m
- Wasser-Land-Band



Service

- Umrüstung
- Modernisierung
- Wartung
- Revision
- Ersatzteile
- Reparaturen



Rotterdammer Str. 15
68219 Mannheim · Germany
Tel. +49 621 84559-0
Fax +49 621 84559-188
info@rohrbagger.de

Partner:
ROHR Int. Dredge
ROHR France S.a.r.l.
BRT ROHR Italia S.A.

design: www.istekeller.de

Ausführliche technische Informationen und Bilder unter www.rohrbagger.de